



Messprinzip für den mobilen wie stationären Einsatz entwickelt (v.l.): Hainer Wackerbarth und Lars Gundrum vom Laser-Laboratorium sowie Klaus Kindler (HKS) vor der neuen Erfindung. Kindler zeigt auf einen sogenannten Fingerprint, der genaue Detektion ermöglicht.

Foto: Hartwig

Genauer Nachweis von Sprengstoffen

Innovationspreis: Sieger in der Kategorie ‚Handwerk und Dienstleistungen‘ – Laser-Laboratorium und HKS entwickeln Methode für größere Sicherheit

Gemeinsam mit dem Laser-Laboratorium Göttingen e.V. möchte die HKS-Sicherheitsservice GmbH einen neuen Weg zum sicheren Aufspüren von Sprengstoff beschreiten. „ExTrack“ erfülle die Anforderungen. Denn das Besondere an dem neu entwickelten Sensor sei, dass er selbst bei niedrigen Nachweisgrenzen entsprechende Moleküle nicht nur nachweisen, sondern auch identifizieren könne, erläutert Dr. Hainer Wackerbarth, Diplom-Chemiker im Laser-Laboratorium. Dies geschieht mittels einprogrammiertem Fingerprint für jeden zu detektierenden Stoff.

„Diese Empfindlichkeit ist von enormer Bedeutung“, ergänzt Klaus Kindler, Projekt-

manager bei der HKS-Gruppe. Fehlalarme und Evakuierungen etwa auf Flughäfen, gibt er ein Beispiel, seien sehr teuer. „Unser Alleinstellungsmerkmal führt zu einer Praktikabilität.“

Mittel vom Ministerium

Mit ihrer Erfindung haben die beiden Partner ein Messprinzip für den mobilen wie stationären Einsatz entwickelt. Die kommende EU-Richtlinie zur 100-prozentigen Kontrollpflicht bei Luftfracht allerdings gibt weiteren Schub, die zu einem neuen Projekt führe. Denn diese Pflicht beinhalte auch die Kontrolle auf Flughäfen außerhalb Europas. Es bestün-

de ein riesiger Bedarf. Dies sei von der Bundesregierung erkannt worden, über das Forschungsministerium werde Geld bereitgestellt.

Das Laser-Laboratorium verkörpert bei der Kooperation das wissenschaftliche Bein, HKS ist mit dem Vertrieb befasst und berät Kunden anwendungsbezogen. Eine Firma in Braunschweig konstruiert die Geräte individuell für das jeweilige Einsatzgebiet. Diese Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft sei ein wichtiger Punkt, so Wackerbarth abschließend. „Auch, wenn wir noch so tolle Ergebnisse haben – unsere Erfindungen in die Entwicklung zu bringen, wäre ohne HKS nicht möglich.“ mah